

# Erfahrungen mit innergemeinschaftlichem Welpenhandel

## Deutschland als Transitland Ein Praxisbeispiel

**Conference on the welfare of dogs and cats involved in commercial practices**  
Dr. Alexandra Börner, Leiterin der Veterinärbehörde der Stadt Karlsruhe

# Kontrolle eines verdächtigen Fahrzeugs

---

- 14.01.2014; 19.50 Uhr
- Das verdächtige Fahrverhalten eines Mercedes-Sprinter löste eine Kontrolle durch die Autobahnpolizei aus
- Im Fahrzeug befanden sich 163 Hunde- und 4 Katzenwelpen
- Die Kollegen der Hundestaffel und Frau Dr. Börner von der Veterinärbehörde der Stadt Karlsruhe wurden gegen 20.30 Uhr hinzugezogen



# Kontrolle der Dokumente

---

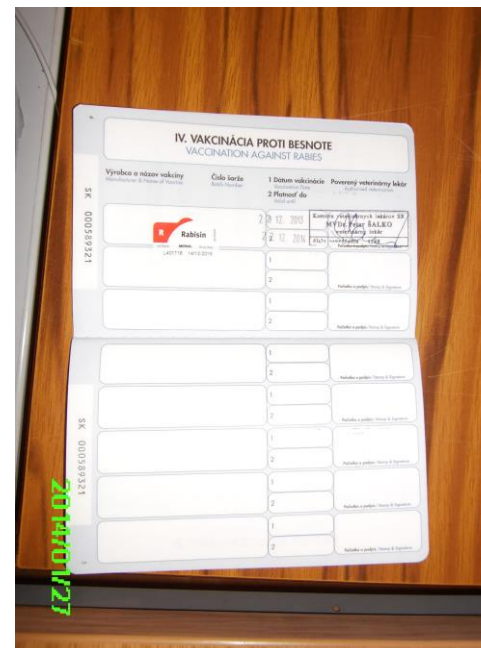
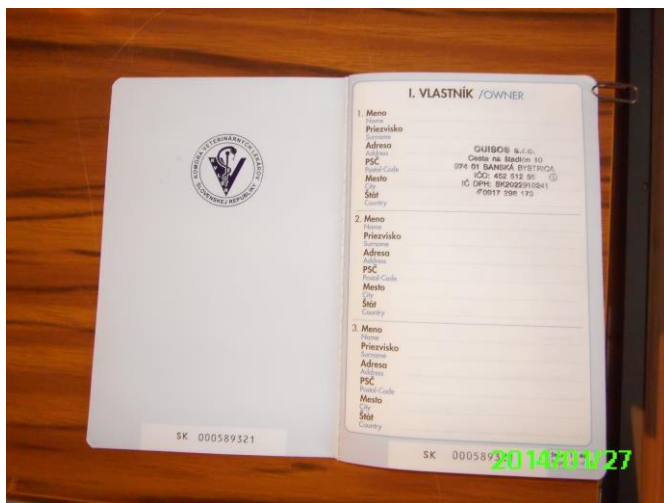
- Die Fahrer legten Personalausweise, 4 Traces-Bescheinigungen für zwei unterschiedliche Bestimmungsorte in Spanien und 2 Kartons mit Heimtierausweisen vor



# Kontrolle der Dokumente

---

- Keine Verstöße feststellbar!
- Die Traces - Bescheinigungen waren vollständig ausgefüllt mit den Nummern der vorgelegten Heimtierausweise und den Daten zum Fahrzeug, sowie von einem Amtsveterinär unterschrieben
- Auch die Impfpässe enthielten alle vorgeschriebenen Eintragungen:
- Eigentümer, Geburtsdatum, Chip Nr., Datum der Implantation, Tollwutimpfung (alle vom selben Tierarzt unterschrieben!), Gesundheitsbescheinigung 24 Stunden vor Abreise
- Alle Tiere sollten an nur 8 verschiedenen Tagen geboren sein



# Kontrolle des Fahrzeugs

---

- Die Welpen waren in insgesamt 34 Boxen untergebracht, die mit trockenen Papierschnitzeln ausgelegt waren
- Die errechnete Gesamtfläche der Transportboxen war geringer als nach Tierschutztransportverordnung vorgegeben, jedoch konnten alle Tiere ungehindert stehen und gleichzeitig liegen
- Das Fahrzeug war beheizt
- Jedes Tier wurde einer kurzen Untersuchung unterzogen und der Chip wurde abgelesen
- Ein Teil der Welpen wurde auf ein Alter von unter 15 Wochen geschätzt









# Weiteres Vorgehen

---

- Die Tiere wurden auf Anweisung getränkt und mit dem mitgeführten Welpenfutter gefüttert
- Der Transporter wurde bis zum nächsten Morgen in einer Garage der Polizeidienststelle untergebracht
- Die Fahrer wollten die Nacht bei den Tieren verbringen



# Weiteres Vorgehen

---

- Am nächsten Morgen wurden die Welpen bei Tageslicht erneut in Augenschein genommen und 13 Tiere, die einen instabilen Gesundheitszustand aufwiesen oder jünger als 8 Wochen erschienen, aussortiert und in die Quarantänestation des Tierheims in Karlsruhe verbracht
- Die Beurteilung des Alters bei einer Zahl von 167 Tieren 28 unterschiedlicher Rassen erwies sich unter den gegebenen Umständen als extrem schwierig











# Maßnahmen vor Ort

---

- Rücksprache mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe und Abklärung des weiteren Vorgehens
- Einbehalt einer Sicherheitsleistung von 3.000 € durch die Polizei
- Erstellung eines Schreibens für die zuständige Behörde am Bestimmungsort und Anweisungen an den Fahrer (mit Hilfe einer Dolmetscherin) für das weitere Vorgehen am Bestimmungsort; von einer zusätzlichen Information der Behörde auf dem Dienstweg wurde ausgegangen
- Genehmigung der Weiterfahrt mit den nicht beschlagnahmten Welpen am Mittag des 15.01.2014

# Maßnahmen in der Behörde - Traces

---



- Versuch Informationen für die zuständigen Behörden am Bestimmungsort in Traces einzugeben
- SCHWIERIGKEITEN:
- Kein Öffnen des Vorgangs als Transitland möglich
- - Kontakt mit dem Regierungspräsidium Freiburg und dem Landesministerium (MLR)
- - Kontakt mit der Traces Service Nummer in Belgien  
-> Transitland kann Vorgang nicht öffnen; nur eine Zollstelle

# Maßnahmen in der Behörde

---

- Kontaktaufnahme mit dem Zoll in Frankfurt; dieser konnte uns beide Anschriften der Überwachungsbehörden in Spanien übermitteln
- Ein durch das MLR gegen 16 Uhr angeforderter Bericht wurde unmittelbar erstellt und am nächsten Morgen (16.01.14) weitergeleitet
- Am 17.01.14 teilte das RP mit, dass die Stadt Karlsruhe eine direkte Information der Behörde in Spanien vornehmen soll, um weiteren Zeitverzug zu vermeiden
- Es folgte eine Übersetzung ins Englische und der Versand per E-Mail nach Spanien am 17.01.14 um 9.30 Uhr



# Spannungsfeld Tierseuchen- Tierschutz

---



## Fragen des Landesministeriums (MLR) z.B.:

Warum erfolgte keine Rücksendung der Tiere an den Ursprungsort ( § 21 BmTierSSchV)?

- 53 Tiere waren nicht zu beanstanden -> Rücksendung widerrechtlich!
- Fahrzeug zur Rücksendung hätte aus der Slowakei angefordert werden müssen -> Zeit!
- zwischenzeitlich hätte eine Unterbringung in zugelassenen Quarantäneeinrichtungen erfolgen müssen
- Verdacht, dass Transporteur an anderer Stelle wieder in Deutschland einreist-> Transportzeit der Welpen!

# Spannungsfeld Tierseuchen- Tierschutz

---



## Fragen der Tierschutzorganisationen, z.B.:

Warum wurden nicht alle Welpen beschlagnahmt?

- Nicht alle Tiere wurden rechtswidrig transportiert
- Nicht ausreichend Zeit um bei allen Tieren das Zahnalter korrekt zu bestimmen und ausreichende Rechtssicherheit zu erlangen
- Nicht ausreichend Quarantänemöglichkeiten in erreichbarer Nähe und ausreichender Zahl

Es folgten:

Unsachliche Artikel in der Boulevardpresse, massive Anfeindungen, Androhung von Strafanzeigen

## Weiterer Verlauf

---

- Trotz intensiver Behandlung verstarben vier Welpen im Zeitraum von zwei, fünf und sechs Wochen nach Beschlagnahme
- Todesursache: Herz-Kreislauf-Versagen; massiver Befall des Darms mit E-Coli, z.T. Streptokokken und Staphylokokken
- Ein Tier verstarb an einer neurologischen Form der Staupe
- Gesamtkosten für die Unterbringung und tierärztliche Behandlung der vier Welpen: 13.900 €

- Der vorgefundene Sachstand bezüglich nicht gültiger Tollwutimpfungen und vermuteter falscher Altersangaben in den Heimtierausweisen wurde vom Landesministerium über das Bundesministerium (BMEL) an die staatliche Veterinärbehörde in der Slowakei weitergegeben

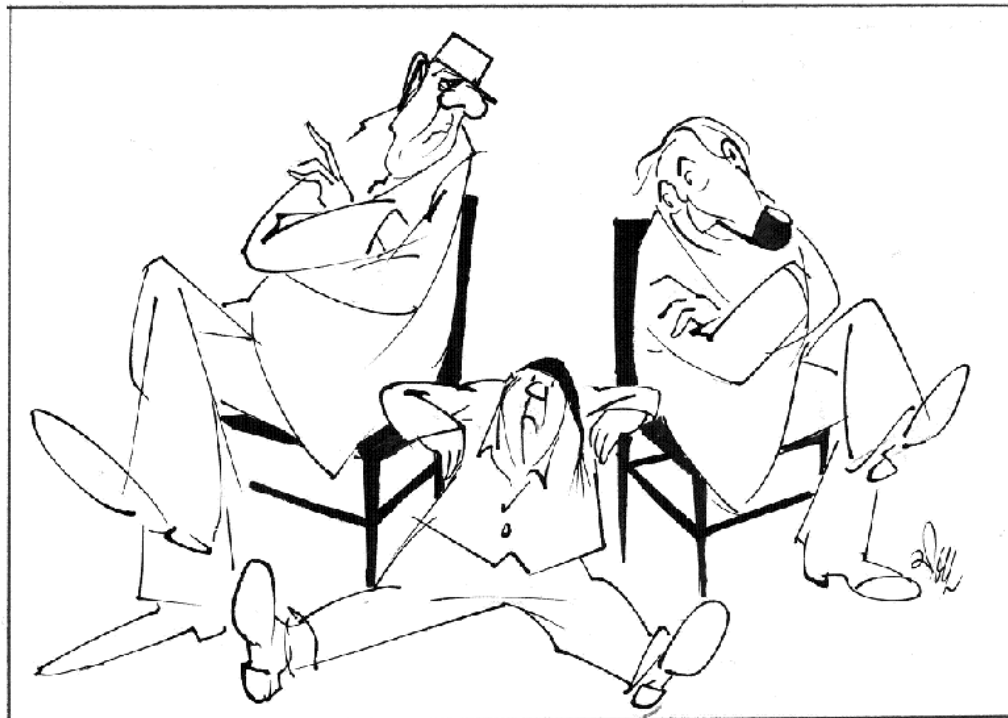
Zusammengefasste Antwort:

- Einhaltung höchster Tierschutzstandards ist gegeben
- Die Schätzung des Alters ist individuell und ungenau
- Die ermächtigten Tierärzte arbeiten lege artis
- Es liegen keine Meldungen über den Transport jüngerer Tiere entgegen EU-Vorschriften vor

- Die gleichzeitige Einhaltung aller EU - und nationaler Vorgaben ist nahezu unmöglich, da die Zeit und die äußeren Umstände bei lebenden Tieren eine enorme Rolle spielen
- Eine schnelle Information zwischen beteiligten Behörden der Länder ist erforderlich; der Dienstweg führt zu starken Zeitverzögerungen
- Es sind keine ausreichenden Quarantänemöglichkeiten zur vorübergehenden Unterbringung von tierseuchenrechtlich beschlagnahmten Tieren vorhanden



.....wir sitzen zwischen allen Stühlen



Wolf Fritz: Begegnungen